

Rios, Dom Romanus, O. S. B. *Menschen, die Gott gefunden*. Benediktiner von heute. Herausgegeben von P. Pius Böllmann O. S. B. Übertragen aus dem englischen Original von Benediktinerinnen der Abtei Nonnberg, Salzburg. 8^o (VIII u. 336). Mit 8 Abbildungen. St. Peter-Salzburg, Verlag Rupertuswerk. Halbleinen geb. S 28.—, kart. S 23.—.

Buchbesprechungen

Das Schöne als Weltanschauung. Von Dr. Josef Staudinger S. J. 8^o (334). Wien, Verlag Herder. Halbleinen geb. S 25.—, Sfr. 10.90.

Das Buch ist durchaus in platonischem Geiste geschrieben. Das heißt, es versucht, das irdisch Schöne als Anteilnahme an Gott selbst aufzuzeigen. Und es tut dies in einer Weise, daß einem das Herz dabei warm werden muß. Allerdings — und das ist die Kehrseite dieses Philosophierens „von oben her“: der Verstand wird nicht ebenso voll befriedigt. Denn der Verstand verlangt von einem philosophischen Buche klare Begriffe. „Anteilnahme an Gott selbst“ ist auch das irdisch „Wahre und Gute“. Worin sich dann aber im Hinblick darauf das „Schöne“ eigentlich unterscheidet, wird nicht deutlich genug. Theodor Haeckers tiefe Untersuchungen darüber hätten nicht ganz außer acht gelassen werden sollen. Das platonische Philosophieren „von oben her“ bedarf eben immer seiner Ergänzung durch das aristotelische Philosophieren „von unten her“. Nur so klären sich die Begriffe. Im übrigen ist das Buch gut geschrieben und bietet für Betrachtung und Predigt, wo es mehr auf das Herz ankommt, eine leuchtende Fülle dankbaren Stoffes. Die Ausstattung ist des Verlages Herder würdig.

Linz a. d. D.

Prof. J. Knopp.

Leben und Tod. Grundfragen der Existenz. Von Béla von Brandenstein. 8^o (180). Bonn 1949, Verlag H. Bouvier u. Co., Kart.

Der bekannte bedeutende ungarische Philosoph treibt in diesem Büchlein Existenzphilosophie auf christlicher Grundlage. Alle wesentlichen Begriffe der Philosophen Heidegger, Jaspers und Sartre werden klar herausgearbeitet und das Wertvolle daran in echt christlicher Schau weiter gedacht. Auch die Gegensätze jener Philosophen zu christlichen Grundüberzeugungen werden nicht verschwiegen. Wohl ist die Ausdrucksweise Brandensteins nicht „scholastisch“ im Schulsinne. Die Lektüre wird daher solchen, die sich nur in scholastischer Terminologie bewegen können, nicht immer ganz leicht fallen. Dafür aber setzt dieses kleine Buch in Stand, auch mit modernen Menschen ins Gespräch zu kommen. Und das scheint heute notwendig.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp.

Psychologie als Lehre vom menschlichen Handeln. Von Dr. Rudolf Hauser. 8^o (186). Wien, Verlag Herder. Halbleinwand geb. S 24.—, Sfr. 10.40, DM 8.—.

Ein Buch zur ersten Einführung in die Seelenkunde, u. zw. in ehrfürchtiger Einstellung zum Glauben — im heute noch immer überwiegend positivistischen psychologischen Schrifttum eine Wohltat! Der durch verschiedene gediegene Veröffentlichungen bereits gut eingeführte Grazer Autor zeigt methodisches Geschick. Alle wesentlichen Fragen werden mit dem Blick auf das menschliche Handeln dargestellt, während die meisten anderen Lehrbücher rein theore-

tisch die seelischen Aktklassen abhandeln. Den Schluß des Buches bildet ein Überblick über Methoden und Geschichte der Psychologie. Unberücksichtigt bleiben die parapsychologischen (okkulten) Erscheinungen, wohl deshalb, weil auf diesem Gebiete das meiste noch ganz ungeklärt ist. Jedoch wünschte man dringend einen Abschnitt über das kranke Seelenleben. Denn die Sklerosen und Neurosen häufen sich heute derart, daß wenigstens ein Überblick über die Kennzeichen und Behandlungsweisen der wichtigsten Seelenleiden auch in einer gedrängten Darstellung der Psychologie nicht umgangen werden sollte; zumal, wenn es sich um ein Buch wie das vorliegende handelt, das sich vorwiegend praktische Ziele setzt.

Linz a. d. D.

Josef Knopp.

Wille und Drang. Grundlinien zum Verstehen menschlicher Charaktere. Von *Rudolf Hauser*. 2. Auflage. 8^o (200). Paderborn, Verlag von Ferdinand Schöningh. Kart. DM 5.80.

Ähnlich wie in seinem bei Herder-Wien erschienenen allgemeinen Lehrbuch der Psychologie geht Hauser auch in dieser Studie von der Bestimmung aus, daß der Mensch „das verantwortlich handelnde Lebewesen“ ist. Damit hat der Autor gegenüber der alten aristotelischen Bestimmung des Menschen als eines „animal rationale“ das Schwergewicht mehr auf die Willensseite des menschlichen Wesens verlegt, wie ja auch die moderne Existenzphilosophie die situationsbewußte Entscheidungsfähigkeit als Hauptkennzeichen herausgestellt hat. Der Ernst des Lebens, der heute so spürbar geworden ist, meldet seinen Anspruch auch in der bisher mehr theoretisierenden Schulpsychologie an. Das ist durchaus zu begrüßen. Von dieser Grundhaltung aus sucht der Verfasser mit gutem Blick eine Methode ausfindig zu machen, wie man der Eigenart des Einzelmenschen verläßlich beikommen könne. Er verwertet wesentliche Erkenntnisse moderner Charakterforschung, bleibt aber in seiner Darstellung einfach und verständlich. Dies macht das Buch als erste Einführung in das noch ziemlich dunkle, praktisch aber höchst wichtige Gebiet der Menschenkunde für Seelsorger und Erzieher besonders brauchbar.

Linz a. d. D.

Josef Knopp.

L' Islam et Nous. Aperçus et Suggestions. Par *Jean-Mohammed Abd-El-Jalil O. F. M.* (L' Église et le Monde I). 8^o (64). Abbaye de Saint-André-lez-Bruges (Belgique), Éditions du Cerf, Paris. 20 francs belges; 60 francs français.

Hier spricht ein Berufener, einer der wenigen Muhammedaner, die den Weg zu Christus gefunden haben. Es ist eine kurze, aber in die Tiefe gehende Arbeit. Der Verfasser stellt im ersten Teil die wichtigsten Glaubenslehren dar: die Einzigkeit und absolute Transzendenz Gottes, die Schöpfung, die Offenbarung, das Prophetentum, den Qur'an und seine Bedeutung für die religiöse Bildung des Volkes. Weiter werden die Fragen bezüglich der religiösen Autorität im Islam behandelt, der bekanntlich kein gemeinsames Oberhaupt, keine Hierarchie hat, und das religiöse, asketische und mystische Leben. Sehr willkommen sind sicher jedem Leser die Ausführungen über die seelische Verfassung des Muhammedaners: über sein Überlegenheitsgefühl gegenüber den Bekennern aller anderen Religionen, über das Zusammengehörigkeitsbewußtsein aller Muhammedaner, mögen sie sprachlich oder